

Auf einer Landkarte aus der Zeit um 1700 sind in unmittelbarer Nähe des später errichteten Einödhofes eine „Ziegelhütte“ und eine „Überfuhr“, also eine Fährstelle, eingetragen. In der Ziegelhütte wurden aus den Lehmvorkommen des benachbarten Malerwinkels Ziegel hergestellt.

Anfang des 19. Jahrhunderts betrieb Andreas Aertzbeck aus Bairawies am ehemaligen Standort der Ziegelhütte bereits einen Kalkofen. Als 1841 sein Anwesen in Bairawies abbrannte, errichtete er 1842 jenseits der Isar neben dem Kalkofen den Einödhof. Wegen seiner Entlegenheit und der geringen landwirtschaftlichen Nutzfläche



wechselten seine Besitzer häufig.

Familie Feistbauer vor dem verfallenden Kalkofen

Die Ende des 19.

Jahrhunderts beginnende industrielle Kalkherstellung setzte dem Betrieb ein Ende und er verfiel.

Durch ein Hochwasser der Isar wurde er bis auf einen kümmerlichen Mauerrest abgetragen.

Bis zur Gründung der Gemeinde Geretsried im Jahre 1950 gehörte der Einödhof zur Gemeinde Osterhofen, mit der er durch einen über den Malerwinkel führenden Fahrweg verbunden war.



Familie Feistbauer und der Einödhof um 1900

Im Frühjahr 1945 wurde die alte Tattenkofener Holzbrücke von deutschen Soldaten gesprengt - man wollte die Einnahme der Rüstungswerke durch die US-Armee erschweren. Deshalb hatte die Fähre bei Einöd bis zur Wiedererrichtung der Tattenkofener Brücke als Übersetzmöglichkeit erhebliche Bedeutung.

*Autor: Arthur Zimprich,
Sponsor: Rudolf Frömpter
Fotos: Familie Feistbauer*



Fährbetrieb um 1950

Nächste Station: Nr. 21 Feuermelde- u. Beobachtungsturm